



Goldene Fassade mit Blattmotiven

Direkt anschliessend an die historische Altstadt von Sursee entstanden gleichzeitig ein Wohn- und Geschäftshaus sowie ein Pfarreizentrum. Die perforierte Metallfassade des Pfarreizentrums reagiert auf diese Schnittstelle im Ortszentrum. Sie verleiht dem grossen Baukörper eine unerwartete Sanftheit. Mit den in die Oberfläche eingestanzten Blattmotiven trägt sie ein diskretes Schmuckornament, welches mit dem Baumbestand im angrenzenden Park im Einklang steht.

Die Metallbekleidung legt sich wie ein goldenes Band um das Obergeschoss des Pfarreizentrums.



Das neue Pfarreizentrum befindet sich schräg vis-à-vis dem Platz mit der weiter nördlich liegenden Stadthalle. Es ist aber primär zur Altstadt orientiert: Im Süden stösst es direkt an die historische Stadtmauer, über der die historische Gasse Oberer Graben verläuft. Die Bruchsteinmauer bleibt im Inneren des Gebäudes als Raumgrenze frei sichtbar und betastbar. Die Südwestseite begrenzt den Vierherrenplatz, an dessen gegenüberliegendem Rand die Suhre durch das Stadtzentrum fliesst. Auf der Ostseite entstand zusammen mit dem Neubau eine langgezogene Stufenfolge, die Treppe und Freilufttribüne zugleich ist. Sie führt von einem intimen Vorplatz hinauf in eine ebenfalls neu gestaltete Parklandschaft mit einem Spielplatz. Der ausgedehnte, doch schlichte kubische Baukörper enthält unter anderem Gruppenräume, einen Veranstaltungssaal, einen grossen Proberaum und ein Café. Die wichtigsten öffentlichen Räume liegen an einer Foyerzone, die über den Hauptzugang am Vierherrenplatz, entlang der Stadtmauer, erreichbar ist.

UNTEN GLAS, OBEN METALL

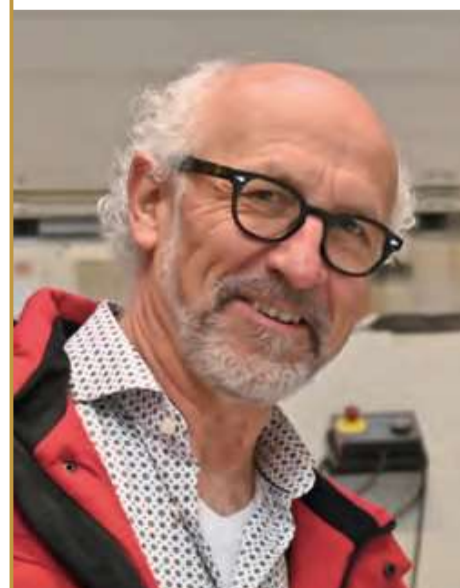
Mit seinen zwei Geschossen und einem Flachdach tritt das Pfarreizentrum trotz seiner Grösse diskret in Erscheinung. Dies nicht zuletzt dank der guten Einbettung in die Topografie. Es reagiert auf die städtebaulich anspruchsvolle Situation mit einem



Die Perforationen bilden Platanenblätter ab. Jedes Blatt wird durch 4300 Prägelochungen dargestellt.

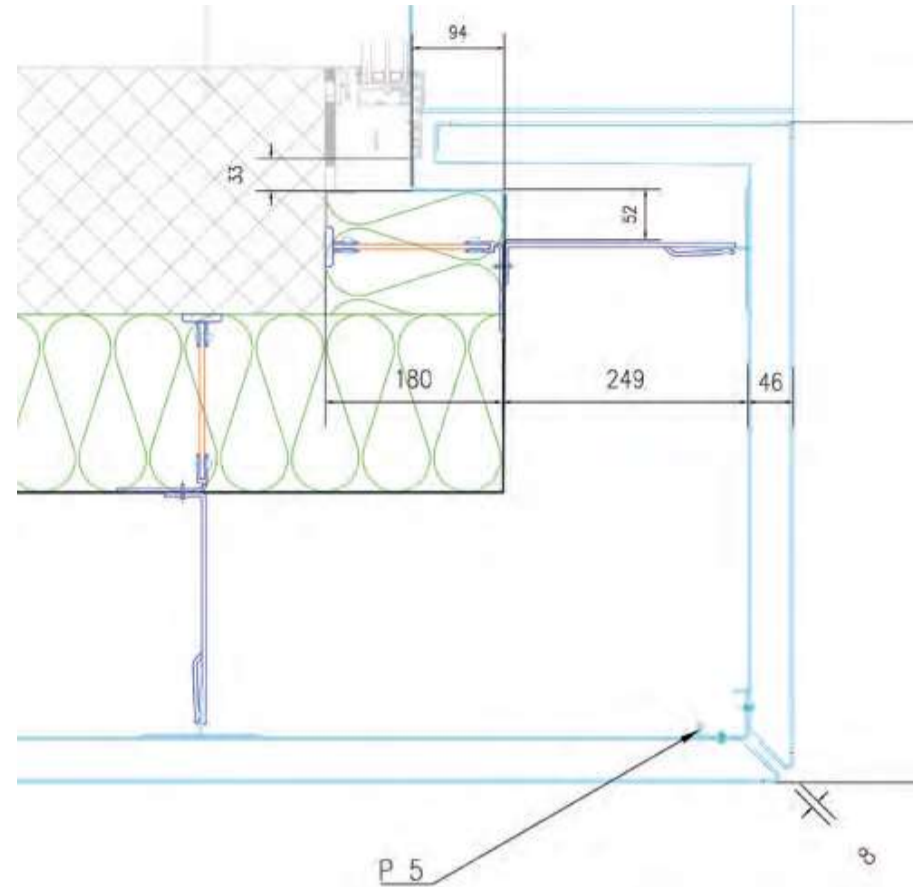
Josef Wey

Eidg. dipl. Spenglermeister
Josef Wey AG, Rothenburg





Auch die Untersichten der auskragenden Partien des Obergeschosses wurden mit perforierten Blechen bekleidet. (Bilder: Josef Wey AG)



Detailplan mit Fassadenaufbau und Eckausbildung der gelochten Aluminium-Fassadenkassetten. (Plan: Josef Wey AG)

BAUTAFEL

Objekt: Neubau Pfarreizentrum, Sursee

Konstruktion: Metallbekleidung als offene Fassadenkonstruktion

Werkstoff: Aluminium, 3,0 mm, eloxiert im Farbton Gold 1

Bauherrschaft: Kath. Kirchgemeinde, 6210 Sursee

Spengler: Josef Wey AG, 6023 Rothenburg

Architekten: Leuenberger Architekten AG, 6210 Sursee; Weber Hofer Partner AG, 8004 Zürich



Auch die Fluchweg-Türe wurde sehr geschickt in die Fassade integriert.

Façade dorée ornée de feuilles

Le nouveau centre paroissial catholique de Sursee jouxte la vieille ville historique. Au sud, le bâtiment s'appuie directement sur les anciens remparts de la ville et le mur de moellons reste visible dans le foyer. Ce bâtiment cubique, étendu mais sobre, contient entre autres des salles de réunions, une salle de spectacle, une grande salle de répétition et un café.

Avec ses deux étages, la nouvelle construction se fait discrète. Elle répond à la situation urbanistique complexe au moyen d'une façade de rez-de-chaussée caractérisée par le verre et le béton apparent. Celle de l'étage supérieur est composée de cassettes de façade en aluminium perforées de 3,0 mm, anodisées or. Elles composent un ruban doré perforé, avec des motifs de feuilles de platane, qui

couvre et décore tout l'étage. Au total, 8816 kg de tôle d'aluminium d'une épaisseur de 3,0 mm ont été utilisés. Le nombre de trous par feuille de platane est de 4300, ce qui donne au total 2 253 793 trous sur la façade.

durch Glas und Sichtbeton geprägten Erdgeschoss. Die grossen Verglasungen lassen sich zu einem bedeutenden Teil zu den angrenzenden Platzflächen hin öffnen. Die barrierefreie Transparenz gegenüber den öffentlichen Räumen wird durch die perforierte Metallfassade des Obergeschosses veredelt. Sie bildet ein goldenes Band, auf dem Blätter in fotografischer Präzision abgebildet sind. Es umspannt und schmückt das ganze Gebäude.

2 253 793 LÖCHER

Die Fassade des Obergeschosses besteht aus gelochten Aluminium-Fassadenkassetten in 3,0 mm Materialstärke, die durch BWB-BüroX AG, Büren an der Aare (BE), im Farbton Gold 1 eloxiert wurden. Insgesamt wurden über 8 Tonnen Aluminiumbleche für das Pfarreizentrum verarbeitet. Der diagonale Lochraster läuft über sämtliche Bleche und Fugen hinweg und ist mit dem Metallkassetten-Format nicht übereinstimmend.

Die Perforierung gehorcht nicht dem Raster der Bleche, es läuft über die Kantungen hinweg weiter.

Jedes der Bleche hat deshalb ein anderes Lochmuster. Diese sind Bestandteil eines grösseren Gestaltungsmotivs, welches die Blätter an der Fassade sichtbar und zufällig angeordnet macht. Die Ornamentierung war beim massgenauen Abbiegen der Metallkassetten eine grosse Herausforderung. Pro Blatt mussten 4300 Prägelochungen gestanzt werden. Die Gesamtzahl der Stanzungen an der Metallbekleidung beläuft sich insgesamt auf über 2 Millionen.

Jede einzelne der 500 Alu-Kassetten wurde bei der JosefWey AG im Betrieb geplant und hergestellt. Für jedes Blech, jeweils mit einer Grösse von etwa 2,5 bis 3,0 m², benötigte die Bearbeitungsmaschine rund acht Stunden, bis alle Löcher und Ausklinkungen erstellt waren. Das ergab eine gesamte Bearbeitungszeit von über 2000 Stunden. Im 24-Stunden-Betrieb dauerte die Fertigungsphase 107 Tage.

KOMMENTAR JURY

Das Pfarreizentrum in Sursee ist ein schönes Beispiel für hochstehende, zeitgenössische Architek-

tur. Die warme, goldfarbene Fassadenbekleidung übernimmt die kubische Formgebung, ist einprägsam und reflektiert die natürliche Umgebung auf elegante Weise. Die filigrane Prägelochung der Blätter in die Aluminiumkassetten fügen der Gebäudehülle eine weitere Ebene der Textur hinzu. Sie machen das Gebäude durch das Zusammenspiel von Ästhetik und Naturbezug zu einem echten Hingucker und erinnern uns daran, dass die Natur eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration ist. Das Gebäude ist besonders gut in die parkähnliche Umgebung integriert und trägt dazu bei, diese Kernzone zu verschönern. Insgesamt ist das Gebäude ein gelungenes Beispiel für modernes Design und Hightech-Spenglerei, ausgeführt in bemerkenswerter handwerklicher Qualität und Präzision. ■



Wo neue Ideen entstehen
Spenglerarbeiten in Perfektion

